

dass das Illustrationsmaterial eine reichhaltige, geschmackvoll gewählte, prächtige Photographiencollection von den hervorragendsten christlichen Kunstwerken und historisch wichtigsten Denkmälern ist, die er in den bedeutenderen Museen Rom (Vatican, Propaganda), Paris (Louvre, Musée de Propagation de la foi), Lyon (Musée de Propagation de la foi), London und der größeren Städte Deutschlands gesehen; alle diese und viele andere Kunstsammlungen sind wirklich mit unermüdlichem Bienenfleische systematisch „ausgeplündert“ worden — Jeder kaufe selbst und verbreite; der Freund wird durch dieses Werk die katholische Kirche noch mehr lieben lernen, der Gegner wenigstens achten und schätzen.

Ischl.

Dr. Karl Mayer.

28) **Zur Streitfrage über Dürers religiöses Bekenntnis.**

Von Anton Weber. Mainz. Kirchheim. 1899.

Ein objektiv gehaltenes Broßbürchen, in dem der Verfasser die wirklich schwachen Gründe untersucht, welche Protestanten wie M. Zicker in der „Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte“, C. Mümmenhoff in den „Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Stadt Nürnberg“, A. Lange in den „Grenzboten“, P. Kalkhoff veranlaßt zu vertheidigen, Dürer sei „lutherisch“ geworden. Dürer hat zwar auch so manche Uebelstände zur Zeit der Glaubensspaltung gerügt, allein im Herzen blieb er rechtgläubig; darum hat er auch in seinem Tagebuche, 1521 geschrieben: „Meinem Beichtvater 10 Stüber (8 M.) gegeben.“ Freilich wird Webers klare Beweisführung auch mit dieser Broßbüre die Opposition nicht aus der Welt geschafft haben; historische Irrthümer, zumal wo Confession im Spiele ist, schleichen sich wie Erbkrankheiten fort. Dr. Mayer.

29) **S. Cyrilli Epp. Hieros. Catechesibus** quae principia et praecepta moralia contineantur arte conclusa profert Phil. et Theol. Dr. Antonius Knappitsch. Im Selbstverlage des fürrstbischöflichen Knabenseminars in Graz.

Ein dogmatisches Compendium von 50 Seiten, zusammengestellt aus den unübertroffenen 18 Katechumenen-Katechesen Cyrills von Jerusalem. Unter etwa 50 Titeln, welche die Hauptpunkte des katholischen Lehrgebäudes enthalten in dogmatischer, ethischer und ascetischer Hinsicht, sammelt der gelehrte Professor des fürrstbischöflichen Knabenseminars in Graz mit großem Fleiße und kritischem Blicke die betreffenden Belegstellen, gewöhnlich in griechischem Original, vielsach mit lateinischer Uebersetzung. Lateinischer Ausdruck sehr gewählt und fließend, Ausstattung geschmackvoll. Ein kurzes Sach- und Wortregister wäre erwünscht anbetracht des praktischen Zweckes, dem dieses herrliche opusculum außerhalb des Rahmens des Gymnasial-Jahresberichtes dienen wird. Mögen bald andere Kirchenväter in ähnlicher Weise von der kundigen Hand dieses tüchtigen Philosophen analysiert werden. Dr. Mayer.

30) **Am Hirtenstabe.** Von Ferdinand Böhrer. Verlag von Felician Rauch in Innsbruck. K 1.60.

Bißhof Rudigiers Seligsprechung ist im Gange. Da muß es jeden Österreicher und den Sohn der Alpen besonders interessieren, einiges aus dem Leben dieses gewaltigen Streiters Christi zu hören. In Form von lieblichen Bildern führt uns der als Volkschriftsteller rühmlich bekannte Verfasser den Lebensgang des seligen Bischofs vor Augen. Gottes Liebe, Begeisterung für die heilige Kirche und unerschütterlicher Patriotismus strahlen besonders an dem Helden der Erzählung. Das Buch ist demnach ein österreichisches Werk im eminenten Sinne und ist ohne Zweifel recht